Rache der Gerechtigkeit

Emmeringer Trachtler bringen eindrucksvollen „Meineidbauer" ganz neu bearbeitet auf die Bühne

VON OTTO HARTL

Emmering – Der Trachtenverein „Almarausch" Emmering spielt jedes Jahr im Herbst Theater, die meisten anderen im Landkreis erst im Frühjahr. Die Emmeringer sind eben anders als die anderen, und sie suchen sich fürs Theater auch mal was Besonderes aus, was anspruchsvolles. Der „Meineidbauer" ist so ein Beispiel, ein Stück, das völlig aus dem Rahmen fällt für das „Bauerntheater" eines Trachtenvereins.

Die Iberl-Bühne hat das Drama von Ludwig Anzengruber fürs Fernsehen aufgezeichnet. Die uralte, beklemmende Schwarzweiß-Version von 1956 mit Carl Wery, Christiane Hörbiger und dem kürzlich verstorbenen Hans von Borsody ist Älteren noch in Erinnerung. Die Emmeringer präsentieren nun eine Neuauflage.

Sie bringen locker weit über 20 Leute auf die Bühne und zimmern dazu ein richtiges Spektakel, das der schöne, große „Tanzboden" im Landgasthof Bruckhof grad so wackelt. In sechs Akten und auf zwei Bühnen gleichzeitig wird gespielt, und am Ende nehmen die Trachtler den ganzen Saal noch mit als Schauplatz des mörderischen Dramas dazu. Mehrfach wird in den Pausen das Bühnenbild umgebaut. Nach drei Stunden mörderischer Spannung stehen nicht weniger als 27 Akteure auf der Bühne und bedanken sich beim Publikum.

Erschütternd, beklemmend und gleichzeitig unterhaltsam: Der Emmeringer „Meineidbauer". FOTO: SRO

Mit tosendem Applaus belohnen die Besucher die Aufführung im voll besetzten Saal.

Theaterleiter Thomas Bayer hat das Stück bearbeitet und für die Emmeringer Bühne „hergerichtet". Kein anderer ist für die dramatische Hauptrolle so prädestiniert wie Vereinsvorstand Peter Trenkler, der die Rolle auch wirklich perfekt ausfüllt. Irmi Demmel überzeugt als Vroni Burger, die Gegenspielerin des Meineidbauern. Völlig souverän und konzentriert spielt sie die „Rächerin der Gerechtigkeit", als sie rein zufällig ein wichtiges Beweisstück in ihren Besitz bekommt.

Damit kann sie den Meineid des Kreuzweghofbauern Matthias Ferner nachweisen und ihn zur Rechenschaft ziehen. Dass die finale Schießerei quer durch den Saal mit zwei Toten endet, entspricht weitgehend der Urfassung von Ludwig Anzengruber.

Eine stolze Leistung des Emmeringer Trachtenvereins „Almarausch" – dafür verdienen sie Respekt!

Am kommenden Wochenende, Freitag, Samstag und Sonntag jeweils um 20 Uhr geht der „Meineidbauer" nochmal über die Bühne in Bruckhof.